

München, 6.12.85

Exzellenz, (Hüsey)

wir hatten gedacht, daß durch die Bewahrung der apostolischen Sukzession (gemeint sind die durch S.E. Mgr. Ngo-dinh-Thuc gespendeten Bischofsweihen) ein Neubeginn zum Wiederaufbau der Kirche Christi beginnen könnte. Statt dessen hat es sich gezeigt, daß sich die neu geweihten Bischöfe in kürzester Zeit persönlich restlos überwarfen oder ihre Aktivitäten, wenn überhaupt, nicht untereinander abstimmten. Das Ergebnis ist so furchtbar, daß man darüber zu den Gläubigen kaum zu reden wagt. Was aber von den Vorwürfen, die sich nicht verdecken ließen, zu den Gläubigen gedrungen ist, hat diesen das restliche Vertrauen geraubt. Die Hoffnungen, die sich an die Bischöfe knüpften, sind geschwunden.

Sollten wirklich alle Mühen, die sich der alte Erzbischof Ngo-dinh-Thuc gemacht hatte, vergeblich sein? Sollten seine Anstrengungen für das Heil der Gläubigen durch die Querelen innerhalb der von ihm geweihten Bischöfe (bzw. in der Sukzession, die auf ihn zurückgeht) zunichte gemacht werden?<sup>2</sup> Ich kann nur hoffen, daß dies nicht beabsichtigt ist.

Um diesen Streit innerhalb der Bischöfe zu beenden, ist es nötig, daß die Vorwürfe gegen einzelne Bischöfe, die öffentlich erhoben wurden, auch öffentlich geklärt werden. Es geht nicht an, sich gegenseitig zu exkommunizieren oder sonstwie auszuschließen. Der einzige Wege, den ich sehe, ist folgender: die belasteten Bischöfe stellen sich einem Schiedsgericht von den Bischöfen, die bisher von öffentlichen Anklagen frei sind. Eine Entscheidung dieses Gremiums wäre pro foro externo verbindlich.

Im einzelnen wurden belastet: Mgr. Vezelis wegen persönlicher Delikte, Sie, Exzellenz, wegen Affinität zu der John-Birtsh-Society, die freimaurerisch durchsetzt ist, Mgr. Storck wegen Zusammenarbeit mit schismatischen bzw. obskuren Bischöfen (der gleiche Vorwurf wurde gegen den inzwischen verstorbenen Mgr. Altenbach erhoben).

Erst wenn diese Vorwürfe, die teilweise von der Kirche mit der Exkommunikation belegt sind, <sup>(bereinigt sind)</sup> kann ein offizieller Wiederaufbau ins Auge gefaßt werden. Ich mache mir keine Illusionen darüber, daß die persönlichen Verhältnisse auch nach einer solchen Klärung belastet bleiben. Aber diese können nicht zu Ungunsten der bischöflichen Verpflichtungen in den Vordergrund gespielt werden.

Mit den besten Wünschen für das kommende Weihnachtsfest verbleibe ich mit ehrfurchtvollen Grüßen

U. E. Heller